



Angriff auf Linken-Parteibüro in Oranienburg

Zwei Verletzte durch Reizgas – Täter flüchtig

In Oranienburg wurde am Sonntag die Kreisgeschäftsstelle der Linken angegriffen. Die sofort herbeigerufene Kriminalpolizei ermittelt und sucht nach drei Männern. Bei dem Angriff sind zwei junge solid-Mitglieder verletzt worden. Ein Jugendlicher musste im Krankenhaus behandelt werden, der andere noch vor Ort.

Der Angriff ereignete sich gegen 14 Uhr. Zu dieser Zeit fand in den Räumlichkeiten des Parteibüros ein kleineres Treffen von Mitgliedern der Linksjugend statt.

Vor dem Parteibüro hatten zunächst drei Männer herumgelungert. Einer der Männer hätte schließlich das Büro betreten und die vier Anwesenden gefragt, ob hier die AfD gewählt werden könne. Anschließend hat er die Jugendlichen mit Reizgas attackiert. Die Kripo hat am Sonntag-nachmittag die Ermittlungen am Tatort aufgenommen. Es läuft eine intensive Fahndung nach den Tätern. Die Polizei bittet Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben oder Informationen zu den Tätern haben, sich unter der bekannten Telefonnummer zu melden.

Die Linke Brandenburg solidarisiert sich in einer Pressemitteilung am Sonntag-nachmittag mit dem Jugendverband Linksjugend [solid] aus Oranienburg.

Marek Lipp, stellvertretender Landesvorsitzender der Linken sagte: „Innerhalb weniger Wochen ist das nun der zweite Angriff auf das Büro der Linken in Oranienburg durch extrem rechte Gewalttätige. Auch anderswo nimmt diese Gewalt zu.“ Er fordert Innenminister Redmann auf, einen Aktionsplan gegen extrem rechte Gewalt vorzulegen. Das wäre wesentlich wichtiger als das Aufhängen von Nationalflaggen, so Lipp weiter.

Nach seinen Angaben sind während des Treffens der Linksjugend Personen in den Raum gestürmt, die vermutlich dem rechten Spektrum zuzuordnen seien. Er habe sich die Situation von anwesenden Mitgliedern der Linksjugend schildern lassen, die sich dort regelmäßig treffen. „Es ist alles sehr schnell gelaufen“, so Lipp. Auch die Polizei geht von einem politischen Motiv aus und ermittelt zu den Hintergründen.

Die Geschäftsstelle der Linken in Oranienburg bleibt vorerst geschlossen, während die Ermittlungsbehörden den Tatort sichern und Beweismittel dokumentieren.

Der Kreisvorsitzende der Linken OPR, Ronny Kretschmer, reagierte bestürzt: „Der Angriff auf das Linke-Büro in Oranienburg ist ein Angriff auf Menschen, die sich politisch engagieren und für eine solidarische, demokratische Gesellschaft einsetzen. Unsere Solidarität gilt den Verletzten und allen, die diesen Angriff miterleben mussten. Wir dürfen uns nicht einschüchtern lassen. Wenn politische Räume angegriffen werden, darf die Zivilgesellschaft nicht schweigen. Heute trifft es die Linke – morgen kann es jede andere demokratische Initiative, Organisation oder Einzelperson treffen. Deshalb braucht es jetzt Zusammenhalt statt Angst, Solidarität statt Wegsehen und einen entschlossenen Schutz demokratischen Engagements.“

Gemeinsam gegen rechte Gewalt. Gemeinsam für eine offene und solidarische Gesellschaft“ so Kretschmer.

Solidarität